

PARASCHA DER WOCHE

KEDOSCHIM (WAJIKRA 19:1-20:27)

HEWRUTA

Lifnei Iwer - Hewruta

Lies die Text durch und beantworte die Fragen:

TEIL 1: Stolperfallen

Die Tora

„Du sollst dem Tauben nicht fluchen und vor dem Blinden keinen Anstoß legen. Fürchte Dich vor deinem Gott: Ich bin der Ewige.“ (Wajikra 19:14).

Kommentar: Dessauer-Raschi zu Wajikra 19:14

vor dem Blinden keinen Anstoß legen... Einer der Blind in einer Sache ist, gib keinen Rat, der für ihn nachteilig ist, z.B. darfst du ihn nicht raten, sein Feld zu verkaufen und dafür Esel einzutauschen, um dir hinterlistig sein Geld aneignen zu können.

Fürchte Dich vor deinem Gott... Es ist dem Menschen nicht anheimgestellt wissen zu können, ob der Rat gut oder schlecht ausfallen wird, da kann sich doch jeder freimachen und fragen: meine Absicht war nur eine gute, daher steht dabei: Fürchte dich vor deinem Gott, der deine Gedanken kennt. Ebenso heißt es immer von jeder Sache, die nur der handelnden Person anvertraut ist, doch anderen unbekannt bleibt: Fürchte Dich vor deinem Gott.

Babylonischer Talmud, Traktat Pessachim 22b

Rabbi Nathan sagte: Woher [lernen wir], dass man einen Nasir (der geschworen hat keinen Becher Wein trinken) keinen Becher Wein und einem Nicht-Juden kein von einem lebenden Tier abgelöstes Glied reichen dürfe? Es heißt: Du darfst dem Blinden kein Hindernis in den Weg legen.

Teil 2: Aus unserem Alltag

„Die Ansprüche ans Supermarkt-Sortiment sind hoch: Lebensmittel sollen jederzeit verfügbar, leicht zu verarbeiten und möglichst billig sein, aber trotzdem lecker, gesund und unverfälscht. Wer hier als Anbieter überleben will, muss jeden Cent umdrehen und darf nichts unversucht lassen. Alles für einen möglichst hohen Anteil an den 250 Milliarden Euro, die jährlich mit Industrie-Lebensmitteln umgesetzt werden.

Die Folge sind Etikettenschwindel und andere Tricks, um uns minderwertige Kost schmackhaft zu machen. Zum Einsatz kommen Maschinen wie Extruder und Dehydratoren, Hilfsmittel wie Lachgas, Stickstoff oder Wasserstoff und Zutaten wie verkapseltes Salz, Zuckerkulör, Aromen und Extrakte. Aber wo liegen die Grenzen des Erlaubten? Und was ist zwar juristisch sauber, aber trotzdem eklig? Was klingt vielleicht schlimmer, als es ist – und wo sind wir Verbraucher selbst gefordert, unseren Verstand einzuschalten?“

[Utopia](#) Online Magazin

„Die New Yorker Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts der Falschangaben zum Klimawandel gegen den Ölmulti [ExxonMobil](#). Generalstaatsanwalt Eric Schneiderman habe umfangreiche Finanzdaten, sowie E-Mails und andere Dokumente von Exxon angefordert, [berichtet die New York Times](#) unter Berufung auf mit den Ermittlungen vertraute Personen.

PARASCHA DER WOCHE

KEDOSCHIM (WAJIKRA 19:1-20:27)

HEWRUTA

Im Mittelpunkt der Ermittlungen stehe die Frage, ob der weltgrößte Ölkonzern Öffentlichkeit und Anleger über mögliche Folgen des Klimawandels belogen hat. Exxon soll Anleger nicht ausreichend über die finanziellen Risiken des Klimawandels, beziehungsweise der dadurch nötig gewordenen Begrenzung fossiler Brennstoffe, informiert haben. Über mindestens zehn Jahre soll Exxon Studien finanziert haben, um die Klimaforschung zu beeinflussen.

Der Ölkonzern wies den Vorwurf, die Folgen des Klimawandels systematisch verschleiert zu haben, zurück. [In einer Stellungnahme](#) verweist das Unternehmen auf mehrere Studien, die auf Blogs und Websites des Konzerns abrufbar sind. Damit habe man die Risiken des Klimawandels gegenüber Investoren stets offengelegt.“

„ExxonMobil soll Öffentlichkeit jahrelang belogen haben“ [Die Zeit online 6.11.2015](#)

Fragen und Aufgaben

1. Liest ihr die Texte aufmerksam durch.
2. Was ist euch aufgefallen, was verbindet die alten Texte mit den neuen Texten?
3. Was bedeutet für euch eine „Stolperfalle“ heute?
4. Wie relevant sind die alten Texte für euch noch heute?